

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **21 (1903)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes Semester . . . 3. Ausland: Zuschlag des Porto. Et kann nur bei der Post abonniert werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6. 2e semestre . . . 3. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Table with 4 columns: Erscheint 1-2 mal täglich, Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement, Rédaction et administration au Département fédéral du commerce, Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés. Includes Annoucen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. and Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Inhalt — Sommaire

Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Abhanden gekommener Wertpapiere (Titre disparu). — Handelsregister. — Register du commerce. — Offizielle und private Diskontsätze. — Die Ernte Rumänien im Jahre 1902. — Leipziger Textilindustrie 1902. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amthlicher Teil — Partie officielle

Konkurse. — Faillites. — Failliment.

Konkurrenzeröffnungen. — Ouvertures de faillites.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einbringung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursante einzugeben.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährpflichtige beizuhören.

Kt. Zürich. Konkursamt Oberstrass in Zürich IV. (67*) Gemeinschuldner: Müller, Johannes, Bauunternehmer, von und wohnhaft Nordstrasse Nr. 150, in Wipkingen-Zürich IV. Datum der Konkurseröffnung: 7. Januar 1903. Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 20. Januar 1903, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zur «Krone» in Unterstrass-Zürich IV. Eingabefrist: 14. Februar 1903.

Kt. Zürich. Konkursamt Zürich I. (62*) Gemeinschuldner: Ziegelhöfer, Friedrich, von Nürnberg, Herren- und Knabenkonfektion, am Rennweg Nr. 1, in Zürich. Datum der Konkurseröffnung: 3. Januar 1903. Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 23. Januar 1903, nachmittags 2 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Zürich. Eingabefrist: 13. Februar 1903.

Ct. de Fribourg. Office des faillites du Lac, à Morat. (61) Failli: Boget, Jules, négociant, à Morat. Date de l'ouverture de la faillite: 6 janvier 1903. Première assemblée des créanciers: Mardi, 27 janvier 1903, à 10 heures du jour, à la salle du tribunal, à Morat. Délai pour les productions: 17 février 1903.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. St. Gallen. Konkursamt Rorschach. (71) Gemeinschuldner: Gambotto, Camillo, gew. Händler in Rorschach, zur Zeit schuldenflüchtig. Anfechtungsfrist: 17. bis 27. Januar 1903.

Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Oberstrass in Zürich IV. (66) Gemeinschuldner: Israel, Sigmund, Weinhandlung, Weinbergstrasse 111, in Unterstrass-Zürich IV. Anfechtungsfrist: Bis 24. Januar 1903 beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichts Zürich durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel.

Kt. Zürich. Konkursamt Schwamendingen. (43*) Gemeinschuldner: Villa, Joseph, gewesener Baumeister in Oerlikon, dato in Stein am Rhein.

Anfechtungsfrist: Bis 20. Januar 1903 beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichts Zürich durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel.

Kt. Luzern. Konkursamt Entlebuch. (75) Gemeinschuldnerin: Firma Ackermann & Cie., Wollenspinnerei und Tuchfabrik, in Entlebuch. Anfechtungsfrist: Bis und mit 24. Januar 1903.

Kt. Aargau. Konkursamt Kulm. (55*) Im Konkurse über Müller-Lüscher, Johann, Fabrikant, in Schöftland, ist der Kollokationsplan dahin abgeändert, dass Frau Maria Müller-Lüscher in daselbst mit ihrer aus dem Konkurse des Heinrich Lüscher-Thut in Kolliken fruchtbar gewordenen erstinstanzlichen Muttergutsanweisung von Fr. 6429, welche in die hierseitige Masse einzuzahlen ist, zur Hälfte, nämlich mit Fr. 3214.50, in IV. und zur Hälfte mit Fr. 3214.50 in V. Klasse eingewiesen ist. Anfechtungsfrist: Bis und mit 19. Januar 1903.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (65) Failli: Gros, Louis, articles de voyage, à Lausanne. Délai pour intenter l'action en opposition: 24 janvier 1903.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.

Kt. Graubünden. Konkursamt Thusis. (63/64) Gemeinschuldner: Frischknecht, Jean, Metzger, in Thusis. Barandun, Johannes, Handlung, in Thusis. Datum des Schlusses: 8. Januar 1903.

Widerruf des Konkurses. — Révocation de la faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (60*) Gemeinschuldner: Itschner, Robert, Velogeschäft, an der Zeughausstrasse Nr. 45, in Zürich III. Datum der Konkurseröffnung: 7. August 1902. Datum des Widerrufs: 8. Januar 1903.

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (70) Gemeinschuldner: Weil-Eismann, Hermann, Damenmäntelfabrikant (Detailverkauf: Beatengasse Nr. 15), wohnhaft in Zürich III. Datum des Widerrufs: 12. Januar 1903.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.

Kt. Luzern. Konkursamt Entlebuch. (72) In Konkursachen der Firma Ackermann & Cie., Wollenspinnerei und Tuchfabrik, in Entlebuch, werden Donnerstag, den 22. Januar 1903, bei der «Farb» in Entlebuch, morgens von 9 Uhr an, öffentlich gegen Barzahlung versteigert: Zirka 230 kg Eintrag-Wolle von verschiedenen Farben, zirka 120 kg Wollengarn, Zeddel, zirka 100 m ungewalktes Tuch, zirka 15,000 Spulen, verschiedene Farb- und Beizestoffe, zirka 4 Zentner Leim, Olein, Schinner und Kisten etc.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe.

Sursis concordataire et appel aux créanciers.

Den nachbenannten Schuldner ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberichtig wären. Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois. Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat. Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessus. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Ct. de Fribourg. Greffe du tribunal de l'arrondissement de la Gruyère, à Bulle. (73) Débiteur: Geisenhoff, Félix, fils de Joseph, négociant, à Bulle. Date du jugement accordant le sursis: 13 janvier 1903. Commissaire au sursis concordataire: Le greffier du tribunal de la Gruyère, à Bulle. Délai pour les productions: 4 février 1903.

Assemblée des créanciers: Lundi, 16 février 1903, à 2 heures du jour, à la salle du tribunal, Château de Bulle.
Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 6 février 1903.

Verhandlung über den Nachlassvertrag. — Délibération sur l'homologation de concordat
(B.-G. 804.) (L. P. 804.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen. Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Berne. *Président du tribunal de Delémont.* (68)
Débiteur: Voyame, Emile, aubergiste, à Bassecourt.
Jour, heure et lieu de l'audience: Mardi, 20 janvier 1903, à 3 heures de l'après-midi, dans la salle des audiences du tribunal, Hôtel de la Préfecture, à Delémont.

Ct. de Genève. *Tribunal de première instance de Genève.* (69)
Débiteur: Zenker, C., négociant en fourrures, Place du Molard, 15, à Genève.
Jour, heure et lieu de l'audience: Jeudi, 15 janvier 1903, à 9 heures du matin, à Genève, au Palais de Justice, Place du Bourg-de-Four, 2^e cour, 1^{er} étage, salle A.

**Verwerfung der Bestätigung des Nachlassvertrages.
Refus d'homologation du concordat.**

Ct. de Berne. *Président du tribunal de Delémont.* (74)
Débitrice: Rose, née Berber, veuve de Joseph Petignat, à Courfaivre.
Date du refus d'homologation: 10 janvier 1903.

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Der Gerichtspräsident III von Bern fordert hiermit den unbekanntem Inhaber der 3 1/2 % Obligation Jura-Simplon-Bahn 1898 von Fr. 1000, Nr. 29227, samt Coupons, auf, dieses Wertpapier binnen einer Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist dessen Amortisation ausgesprochen wird.
Bern, den 6. Januar 1903.
(W. 3^e) *Der Gerichtspräsident III: Langhans.*

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1903. 7. Januar. Die Firma Schäffer & Budenberg Zürich in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 189 vom 8. Juni 1899, pag. 763) (Zweigniederlassung der Kollektivgesellschaft Firma «Schäffer & Budenberg» in Buckau b. Magdeburg — Anteilhaber: Lina Dresel, verehelichte Philips, Bernhard Dresel, Ernst Schäffer, Max Bernhard Schäffer, Kurt Schäffer, Alwine Arnold, geb. Budenberg, Otto Arnold, Fritz Dresel, Selma Rudolph geb. Budenberg, Paula

Langensiepen, geb. Budenberg, Helena Schäffer, geb. Pfltzner, Inez Schäffer, geb. Wolff, Paul Schäffer, Bernhard Karl Friedrich Schäffer, Irma Schäffer, Inez Schäffer und Gaston Schäffer — ist infolge Umwandlung in eine «Gesellschaft mit beschränkter Haftung» samt den Unterschriften deren Vertreter Max Bernhard Schäffer und Kurt Schäffer erloschen.

Die Firma Schäffer & Budenberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Buckau bei Magdeburg, eingetragen im Handelsregister der Hauptniederlassung zu Magdeburg am 31. Dezember 1901, hat unter derselben Firma und mit dem Zusatz Filiale Seebach in Seebach eine Zweigniederlassung errichtet, welche die Aktiven und Passiven der früheren Gesellschaft übernimmt. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Dampfkessel-Armaturen. Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 2. März/23. Dezember 1901. Das Stammkapital beträgt Mk. 5,880,000 (Mark fünf Millionen achthundert und achtzigtausend). Anteilhaber sind: Lina Philips geb. Dresel, in Arosa, mit Mk. 210,000 (Mark zweihundert und zehntausend); Fritz Dresel, in Magdeburg-Buckau, mit Mk. 210,000 (Mark zweihundert und zehntausend); die Erben des Zivilingenieurs Friedrich Schäffer in Eisenach gemeinschaftlich mit Mk. 420,000 (Mark vierhundert und zwanzigttausend); Paul Schäffer in Naumburg a. S. mit Mk. 420,000 (Mark vierhundert und zwanzigttausend); Ingenieur Ernst Schäffer, in Berlin, mit Mk. 420,000 (Mark vierhundert und zwanzigttausend); Ingenieur Bernhard Schäffer in Zürich mit Mk. 420,000 (Mark vierhundert und zwanzigttausend); die Erben des Erbesherren des Dr. Max Schäffer, in Nizza, gemeinschaftlich mit Mk. 420,000 (Mark vierhundert und zwanzigttausend); Kurt Schäffer in Zürich I mit Mk. 420,000 (Mark vierhundert und zwanzigttausend); Frau Kommerzienrat Arnold in Magdeburg-Buckau mit Mk. 980,000 (Mark neunhundert und achtzigtausend); Frau Rudolph in Magdeburg-Buckau mit Mk. 980,000 (Mark neunhundert und achtzigtausend), und Frau Langensiepen in St. Petersburg mit Mk. 980,000 (Mark neunhundert und achtzigtausend). Nach § 13, Abs. 2, des deutschen Reichsgesetzes betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung vom 20. April 1892 heft für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft den Gläubigern derselben nur das Gesellschaftsvermögen. — Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen durch das Schweiz. Handelsamtsblatt. Geschäftsführer der Gesellschaft sind: Carl Laval, Kaufmann, und Carl Prüssmann, Oheringenieur, beide in Magdeburg, welche einzig und zwar kollektiv die für die Gesellschaft und die Filiale rechtsverbindliche Unterschrift führen.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Baden.

1903. 10. Januar. Die Firma F. Merker & Cie. in Baden (S. H. A. B. 1895, pag. 348) erteilt Prokura an Friedrich Merker, Sohn, von und in Baden.

Bezirk Bremgarten.

10. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Huber z. mittlern Mühle in Sarmentorf (S. H. A. B. 1895, pag. 872) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen.

Inhaber der Firma Alois Huber, z. mittlern Mühle in Sarmentorf, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Alois Huber, von Boswil, in Sarmentorf. Natur des Geschäftes: Bäckerei- und Mühlebetrieb. Geschäftslokal: Mittlere Mühle.

10. Januar. Die Firma Al. Huber-Elmiger in Bremgarten (S. H. A. B. 1891, pag. 241) ist infolge Verkaufs des Geschäfts erloschen.

Bezirk Laufenburg.

10. Januar. Die Firma Hans Wirz in Laufenburg (S. H. A. B. 1897, pag. 99) erteilt Prokura an Elise Wirz, geb. Wirz, von Zürich, in Laufenburg.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle
Offizielle und private Diskontosätze.

Mitgeteilt von der Kantonalbank Bern.

(Der Privat- resp. Marktsatz ist der Nehmersatz erster Banken für langfristige Accepte.)

1903	Schweiz		Belgien		Deutschland		Holland		Malland		London		Paris		Wien		St. Petersburg		New-York on call
	Offiz. Satz	Privat- Satz	Offiz. Satz	Markt- Satz	Offiz. Satz	Privat- Satz	Offiz. Satz	Markt- Satz	Offiz. Satz	Markt- Satz	Offiz. Satz	Markt- Satz	Offiz. Satz	Markt- Satz	Offiz. Satz	Markt- Satz	Offiz. Satz	Markt- Satz	
3. Januar	4 1/2	4 1/4	3	2 1/2	4	2 1/2	3	3	5	4 1/2	5	3 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	5 1/2	4-15% allg. Satz 100%, Schluss 4 1/2% begehrt
10. "	4 1/2	4	3	2 1/2	4	2 1/2	3	3	5	4 1/2	4	3 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/2

* Für dreimonatliche Papiere.

Die Ernte Rumäniens im Jahre 1902.

(Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Bukarest, Herrn Jean Staub.)

Rumänien hat alle Ursache, mit dem Jahr 1902 zufrieden zu sein. Die in der zweiten Hälfte des Jahres 1901 begonnene Wiedererhebung des Landes aus tiefer Krisis hat im Jahr 1902 so grosse Fortschritte gemacht, dass das Problem der wirtschaftlichen Wiedergeburt Rumäniens, wenigstens auf dem Gebiete der Staatswirtschaft, nahezu als gelöst betrachtet werden kann. Die Einnahmen des Staates übersteigen die Ausgaben um viele Millionen, die Finanzlage ist wieder gekräftigt und mit ihr auch der staatliche Kredit, trotz der Anfechtungen, die diese in letzter Zeit in auswärtigen Blättern erfahren hatten. Aber auch auf dem Gebiete der Volkswirtschaft hat das letzte Jahr eine bedeutende Besserung gebracht. Landwirtschaft und Ackerbau sind zu neuer Blüte gelangt und die darin von Hunderttausenden beharrlich entwickelte Arbeit und Mühe ist durch gute Ernten ausgiebig belohnt worden. Zuerst und am meisten hat davon der Ausfuhrhandel Nutzen gezogen. Durch die vorjährige Riesenernte in Mais, wovon ein grosser Teil erst im Frühjahr 1902 ausgeführt wurde, sodann infolge der diesjährigen vorzüglichen Ernte in Weizen und andern Getreidearten, gelangte das Exportgeschäft zu grösster Entfaltung. Aber auch der Einfuhr- und der Innenhandel belebten sich. Doch ist hier die Besserung noch nicht in allen Geschäftszweigen gleich intensiv, wie denn auch ein Teil der inländischen Industrien und insbesondere das Baufach noch ihrer Blütezeit harren. Die Bestellung der Wintersaaten war im Herbst des Jahres 1901 durch die Kalamität der im ganzen Lande verbreiteten Viehseuche sehr gehemmt, so dass trotz der im Dezember andauernden günstigen Witterung kein so grosses Areal bebaut werden konnte, als in den vorhergehenden Jahren. Auch waren die Arbeitskräfte gleichzeitig durch die Einheimisierung einer Maiseserte von noch nie dagewesener Abundanz stark in Anspruch genommen.

Weizen wurde auf einer Fläche von 1,486,000 ha gegen 1,636,000 ha im Vorjahr angebaut; trotzdem ergab die Ernte von 1902 mehr als jene

des Vorjahres, nämlich, nach amtlichen Schätzungen, 26,860,000 hl gegen 25,508,000 im Jahre 1901. Der Ertrag war im Durchschnitt 18,4 hl auf den ha, während der mittlere Ertrag der fünf vorhergehenden Jahre nur 11,1 hl betragen hatte. Seitdem es in Rumänien eine Statistik über Ackerbau gibt, ist die Ernte von 1902 die grösste, sowohl als Gesamtertrag, als auch nach dem Ergebnis per ha. Es hat somit Rumänien nacheinander und nur durch wenige Monate von einander getrennt in seinen zwei hauptsächlichsten Produkten, in Mais und in Weizen, die grössten bisher gehalten Ernten gemacht, ein glückliches Zusammentreffen, dem auch die Rettung des Landes aus seinen wirtschaftlichen Nöten in erster Linie zu danken ist. Die letztjährige Weizenernte kann man überhaupt geradezu phänomenal nennen, nicht nur wegen ihrem Gesamtergebnis oder ihrem Durchschnittsertrag per Hektar, sondern hauptsächlich wegen den ausserordentlichen Ergebnissen im einzelnen, die zu diesem Durchschnitt geführt haben, und ferner wegen der Qualität und dem erstaunlichen Gewicht der Körner. Man hat im gehirgigen Distrikt Muscel, wo die Weizenkultur zwar nicht ausgedehnt ist, durchschnittlich 25,6 hl auf dem ha erzielt; in einer Gemeinde des Distriktes Dolj (Craiova) wurden über 40 hl per ha geerntet; der mittlere Ertrag in diesem Distrikt stieg auf 20 hl per ha, jener in Ilfov (Bucarest) auf 21,3 hl. Ueberhaupt haben die acht Distrikte der Donauebene das stärkste Kontingent an diese grosse Ernte geliefert, nämlich nahe an 17 Millionen hl oder 60 % der Gesamternte. Aber auch die Gebiete des Sereth und des Pruth gaben glänzende Resultate. Der hektarische Mitteltrug erreichte im Distrikt Tecuciu 22 hl, Roman 21,3, Botosani 20,5 hl. Dabei war die Qualität und das Gewicht des letztjährigen Weizens gerade aus den damit am meisten gesegneten Distrikten von seltener Vorzüglichkeit. In 29 Distrikten betrug das Gewicht durchschnittlich 80,1 kg per hl. Dieser Durchschnitt enthält einzelne Ertragsnisse, wo das Gewicht bis auf 84 kg per hl stieg, und sind eine Menge Geschäfte in Weizen von 80-84 kg per hl an den inländischen Getreidbörsen abgeschlossen worden. Die Qualität dieses Weizens war auch, was das Aussehen und die Farbe der Körner anbelangt, erstklassig.

Roggen ist auf einer Fläche von 172,800 ha gepflanzt worden. Die Ernte ergab 2,452,000 hl oder 14,2 hl per ha gegen durchschnittlich 11,5 hl in den letzten fünf Jahren. Der Distrikt Covurlui (Galatz) hat allein den fünften Teil der ganzen Roggenernte, nämlich 496,000 hl geliefert, mehr als die ganze rumänische Donaubene; deren acht grösste Distrikte zusammen nur 451,000 hl hervorbrachten. Im Jahre 1901 hatte die Ernte 3,373,000 hl auf einer Fläche von 211,420 ha oder 16 hl per ha ergeben.

Gerste. Die Aussaat erstreckte sich auf 507,777 ha, welche 8,694,000 hl, also 17,1 hl per ha ergaben, gegen 11,4 hl im Durchschnitt der früheren fünf Jahre. Die Ernte des Jahres 1902 ist somit auch in Gerste eine sehr befriedigende; die Dobruđa hat an das obige Quantum 2,560,000 hl beigetragen, der Distrikt Constanța allein lieferte 1,843,000 hl, doch den grössten Ertrag per ha gab der Distrikt Ilfov (Bucarest) mit einem Durchschnitt von 27,7 hl.

Hafer gab eine ausserordentlich reiche Ernte; das Gesamtquantum überstieg mit 7,719,000 hl alle bisherigen Ernten; der Ertrag per ha, der in den früheren fünf Jahren durchschnittlich 14,5 hl war, erhöhte sich im Jahre 1902 auf 24 hl. Auch hier steht der Distrikt Constanța mit einer Produktion von 910,000 hl obenan, obschon dort der hektarische Durchschnitt nur 19 hl zeigte, während derselbe im Distrikt Ilfov, wo nur 19,430 ha mit Hafer bestellt waren, auf die noch nie dagewesene Höhe von 38,7 hl stieg.

Raps. Die Kultur der Oelsaaten wird in hiesigen landwirtschaftlichen Kreisen fast wie ein Glücksspiel betrachtet, weil sie, mehr als jedes andere der hiesigen Produkte, den grössten Schwankungen ausgesetzt ist und grosse Gewinn-Chancen bietet. Die grossartige Rapserte des Jahres 1900, wo der ha 11 hl ergab, und 2,717,200 hl geerntet wurden, hatte die Landwirte veranlasst, den Oelsaaten eine grössere Ausdehnung zu geben; so waren für die Ernte von 1902 im Spätherbst des Vorjahres 224,000 ha mit Raps und Navette besät worden. Obschon der Winter ungewöhnlich mild war, so haben doch wenige Tage Frost der zarten, von keiner Schneedecke geschützten Pflanze viel Schaden gebracht, der im Frühjahr durch das Auftreten von Würmern sich noch vergrösserte. Infolge dieser Umstände ist die mittlere Produktion per ha auf 9,2 hl gesunken. Doch ist das Gesamtergebnis von 2,065,000 hl immerhin als ein sehr grosses zu bezeichnen. Sind doch im Jahr 1899 nur 160,300 hl und 1898 gar nur 123,200 hl eingeheimt worden. Dabei ist nicht ausser acht zu lassen, dass Geschäftsabschlüsse für Raps schon im Frühjahr beginnen und der Landwirt den Erlös für seine Rapserte gewöhnlich schon im Juni-Juli, also vor Beginn der Weizenerte in der Tasche hat. Auch im letzten Jahr erzielten die rumänischen Oelsaaten sehr lohnende Erlöse. Die Donaubene, insbesondere die Distrikte Teleorman, Ilfov, Vlasca und Jalomitzta stellten 75 % (1,600,000 hl) des obigen Gesamtquantums. Auch im Herbst 1902, also für die Ernte von 1903 ist das mit Oelsaaten besäte Areal sehr ausgedehnt. Schon seit Beginn des Winters ist viel Schnee gefallen, und wenn diese schützende Decke bis ins Frühjahr liegen bliebe, so wäre diese erste Vorbedingung für das Gedeihen von Raps und Rüben erfüllt. Aber wie viel Gefahren haben selbst dann diese subtilen Pflanzen noch zu bestehen, bis ihr Samen im Juni gekehrt ist.

Mais. Das glänzende Ergebnis der vorjährigen Maisernte hat der Kultur dieses Welschkorns einen gewaltigen Impuls verliehen und beträgt die 1902 damit bebaute Fläche noch 150,000 ha mehr als im Jahre 1901, nämlich 2,482,000 ha. Zu dieser Vermehrung trug auch der Umstand bei, dass im Herbst 1901 weniger Weizen, als heabsichtigt worden war, gesät werden konnte. Das Jahr 1902 ist indessen dem Mais nicht so günstig gewesen, wie den Aehrenpflanzen. Was diesen besonders förderlich war, die ununterbrochene Trockenheit von Mitte Juni ab, war der Entwicklung der Maispflanze hinderlich. Der ihr unentbehrliche Regen im August blieb in den meisten Teilen des Landes ganz aus und wegen dem frühen Eintritt kalter winterlicher Witterung ist mancherorts der Mais nicht ausgereift. Infolge dieser Umstände ist die Ernte etwas schwach ausgefallen und wenn die jetzt (Ende Dezember 1902) noch nicht abgeschlossenen statistischen Erhebungen wirklich, wie erwartet wird, ein Gesamtquantum von 20—22 Mill. hl ergeben, so ist dies nur der grossen Ausdehnung der Aussaaten zu verdanken, denn der hektarische Ertrag war in den meisten Distrikten unbefriedigend. Wenn man von der vorjährigen Riesenernte, die über 41 Mill. hl ergab, absieht, so kann die Maisernte von 1902 dem Quantum nach etwa als Mittelernste bezeichnet werden, die immerhin 5—6 Mill. hl für den Export übrig lassen wird.

Nach den Anfangs Januar 1903 veröffentlichten Daten hat die Maisernte in 29 Distrikten 22,480,000 hl ergeben; in drei Distrikten, welche die genauen statistischen Angaben noch nicht eingesandt haben, wird der Ertrag auf 1,882,650 hl geschätzt, wodurch sich das Gesamtquantum auf 24,363,000 hl erhöht, was einem Mittelernst von 11,2 hl per ha entspricht. Der Durchschnitt der vorhergehenden fünf Jahre war 14,2 hl auf dem ha. Der Geldwert der Maisernte wird, zu 9 Lei per hl, auf rund 220 Millionen Lei geschätzt; der Konsum im Lande dürfte 16 bis 18 Millionen hl erfordern.

Wein. Auch die Weinernte ist dieses Jahr, insbesondere was das Quantum anbelangt, nicht befriedigend ausgefallen. Die Rebgeleände dehnten sich auf 142,714 ha aus, wovon 132,021 ha alte Reben, 9068 ha in den letzten fünf Jahren gepflanzte inländische Reben und 1625 ha amerikanische Reben. Die Ausdehnung der Rebgeleände hat abgenommen wegen den Verheerungen durch die Reblaus. Dazu ist dieses Jahr noch die Peronospora besonders heftig aufgetreten. Der Ertrag belief sich in einzelnen Geländen auf etwa 200 hl, in andern bis auf 250 hl per ha. Die Qualität ist sehr

verschieden ausgefallen und lässt sich darüber dieses Jahr kein allgemein zutreffendes Urteil fällen.

Verschiedenes — Divers.

Leipziger Textilindustrie 1902. In der am 3. Januar abgehaltenen Handelskammersitzung äusserte sich der Präsident der Leipziger Handelskammer, Zweiniger, über Leipziger Textilindustrie und Textilwarenhandel in dem nun abgelaufenen Jahre, der Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie zufolge, also: Aus der Wollbranche liegen diesmal durchweg recht erfreuliche Berichte vor, für den Woll- und Zughandel sowohl, als auch für die Kammerei und Spinnerei: Niedrige, Handel wie Industrie zu Einführen anregende Rohwollpreise in der Importsaison 1901/02, eine das ganze Jahr hindurch anhaltende aufsteigende Bewegung der Woll-, wie der Zugwende, die für La Plata- und Australzüge 10 und 20 %, für die in der Folge stark begehrten Crossbreds aber 40 % erreichte; den Materialpreisen, wenn auch langsamer, folgende Erhöhungen der Garnpreise; dauernd gute, oft längere Arbeits- und Lieferzeiten erheischende Beschäftigung der Wollkammerei wie der Kammgarn- und Strickgarnspinnerei unter befriedigenden Arbeiterverhältnissen; dazu geringe Marktvorräte an Rohmaterial, Zug und Garnen und ein beträchtlicher in Australien erwarteter Schuraustritt, alles Momente, die wir wohl als Ausdruck einer glücklichen Entwicklung und günstigen Lage des Geschäftszweiges ansehen dürfen. Eine Ausnahme machten Kämmlinge, die ständig zurückgingen, doch lösten sich seit der Leipziger November-Auktion bei besserer Nachfrage höhere Preise.

Für die Makobaumwollspinnerei, der sich die Leipziger Baumwollspinnerei im Laufe der Jahre mehr und mehr zugewandt hat und der sie sich in der Hauptsache jetzt widmet, war der Geschäftsgang im allgemeinen gut; wie bisher wird jedoch auch in diesem Jahre über den Wettbewerb Englands und der Schweiz geklagt. Nachdem der neue deutsche Zolltarif die Wünsche der Beteiligten nicht erfüllt hat, erhlickt man die fernere Möglichkeit einer grösseren deutschen Feingarnproduktion nunmehr nur noch im Abschluss günstiger Handelsverträge.

In der Jute-Spinnerei und -Weberei liessen sich die Verkaufspreise für Garne und Gewebe, trotz der fortgesetzten Betriebseinschränkung und genügender Beschäftigung des eingeschränkten Betriebs, nicht auf einen angemessenen Stand bringen, während die Haltung des Rohjute-marktes fast das ganze Jahr sehr fest war. Unter dauernd hohen Rohmaterialpreisen zu leiden hatte auch, wie schon im Vorjahr, die Leinen- und Segeltuchweberei, umso mehr, als der Markt für ihre Fabrikate abermals eine nur geringe Aufnahmefähigkeit zeigte.

Der Rohseidenhandel erfreute sich infolge vorsichtiger Einkäufe während der Seidenernte in Europa und massvoller Einfuhr aus Asien einer anhaltenden Befestigung der Preise, obgleich die Hauptkäuferin, die Seidenweberei, über unlobende Beschäftigung klagte. Einen recht bedeutenden Preisaufschlag erlitten dank der geringen Ernte und lebhafter Nachfrage die Tussahseiden, sehr bestritten waren dagegen die Preise für Floretseide, da der Bedarf darin nicht beträchtlich war. Das Seidengeschäft in Sachsen bewegte sich in mittleren Grenzen. Begehrt waren Spitzen- und Stickseiden und Trameseiden zu Handschuhen. Weniger gebraucht wurden reale Seiden für die Posamentenfäbrikation und Schappe zu waschseidenen Blusenstoffen. Der Handel mit Seidenwaren hatte wiederum mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen, ebenso im allgemeinen der Absatz von Seidenband, im Gegensatz zu Sammetband, das nun bereits seit 3 Jahren die Gunst der Mode geniesst.

Teils sehr günstig, teils immerhin befriedigend klingen die Berichte aus der Posamenten-, Spitzen-, Rüschen-, Korsetten-, Stoffhandschuh- und Strick- und Wirkwarenfabrikation, weniger günstig diejenigen über den Handel mit Tuchen und Bockskins, Schneiderartikeln, Manufakturwaren, Stickereien, Wäsche und Weisswaren. Geklagt wird verschiedentlich über eine Beeinträchtigung des Geschäfts durch Einkaufsgenossenschaften, durch die Konsumvereine, auch den deutschen Offiziersverein und durch die Warenhäuser.

Der Export- und Kommissionshandel bat sich im Verkehr mit einigen Ländern, vor allem Mexiko, Südamerika und Westindien, von Venezuela, Columbien und Haiti abgesehen, gebessert, sodass von manchen Seiten eine erfreuliche Zunahme des Gesamtumsatzes gemeldet wird, im Verkehr mit anderen dagegen, namentlich dem Orient und Ostindien, ziemlich ungünstig gestaltet. In Südafrika war von dem nach dem Friedensschluss erhofften Aufschwung vorläufig noch nichts zu spüren.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Deutsche Reichsbank.					
31. Dezember.	7. Januar.	31. Dezember.	7. Januar.		
Mark	Mark	Mark	Mark		
Metallbestand	786,123,000	823,313,000	Notencirkulation	1,516,469,000	1,397,109,000
Wechselportef.	1,026,225,000	894,696,000	Kurzf. Schulden	545,964,000	515,997,000
Oesterreichisch-Ungarische Bank.					
31. Dezember.	7. Januar.	31. Dezember.	7. Januar.		
Kronen	Kronen	Kronen	Kronen		
Metallbestand	1,405,164,977	1,406,958,461	Notencirkulation	1,635,185,990	1,578,218,260
Wechsel:					
auf das Ausland	59,994,908	60,000,000	Kurzfall-Schulden	192,662,702	217,852,129
auf das Inland	345,176,142	315,898,140			

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Die Gartenlaube

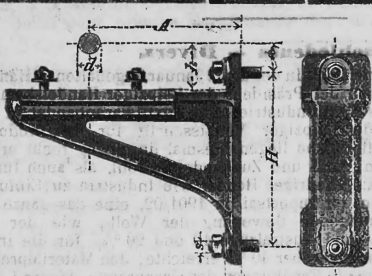
beginnt den Jahrgang 1903 mit dem Romane eines jungen hochbegabten Erzählers

Rudolf Herzog unter dem Titel: „Die vom Niederrhein“

und einer grösseren Novelle der ersten deutschen Erzählerin

Marie v. Ebner-Eschenbach: „Ihr Beruf“

Abonnements zum Preise von 2 Frs. 70 Cts. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postämtern.



Eisengiesserei
 Maschinenguss nach Modellen, Schablonen u. Zeichnungen bis 10,000 kg. — Cylinderguss, Dynamoguss, Bau- und Handelsguss. — Formmaschinen für Massenartikel. — Coquillenguss.

Spezialität: Rohguss für Transmissionen, Hängelager, Stahllager mit Ringschmierung, Wandkonsolen, Kupplungen, Stellringe, Riemenscheiben u. s. w.
 Von den gangbaren Grössen wird stets Vorrat gehalten; Nichtvorhandenes wird in wenigen Tagen fertiggestellt.
 Dépôt in Genf: Rue du Rhône, 61.

Eisen- & Metall-Giesserei
SEEBACH
H. Bölsterli & Co.
 Seebach bei Zürich.

Metallgiesserei
 Bronze, Phosphorbronze, Messing
 Lagerkompositionen
 Legierungen jeder Art
 Eigene (1378) Modellschreineri

Sihltalbahngesellschaft.

Rückzahlung der 4% Obligationen I. Hypothek von 1891.

Wir bringen hiemit in Erinnerung, dass die Titel unseres 4% Anleihe I. Hypothek von Fr. 600,000 von 1891 auf den 15. Januar a. c. zur Rückzahlung gekündigt sind.

Die Rückzahlung erfolgt vom Verfalltage an bei der Aktiengesellschaft **Leu & Co.** in Zürich und bei der Schweizer Kreditanstalt in Zürich, wobei gegen Einreichung der Obligationen samt allen unverfallenen Coupons Fr. 1000. — Kapital,

+ » 1.66 4% Zins vom 31. Dez. 1902 bis 15. Januar 1903

Fr. 1001.66 pro Obligation ausbezahlt werden.

Ueber den Verfalltag hinaus werden auf den Obligationen keine Zinsen vergütet. (62)

Zürich, den 12. Januar 1903.

Die Direktion.

Basler Löwenbräu.

XI. ordentliche General-Versammlung der Aktionäre

Dienstag, den 27. Januar 1903, nachmittags 5 Uhr,

im Geschäftslokal, Grenzacherstrasse 124.

Traktanden:

- 1) Abnahme und Genehmigung des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz auf 30. September 1902, Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 2) Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Direktion.
- 3) Beschlussfassung über Abschreibungen und Reduktion des Stammaktienkapitals.
- 4) Eventuell Abänderung von § 4 und § 12 der Statuten.
- 5) Wahl von drei im Austritt befindlichen Mitgliedern des Verwaltungsrates.
- 6) Wahl der Kontrollstelle für 1902/1903.

Vom 15. Januar an werden Jahresrechnung und Bilanz, sowie der Bericht der Herren Revisoren im Bureau der Gesellschaft, Grenzacherstrasse 124, zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt sein.

Behufs Teilnahme an der Generalversammlung haben die Herren Aktionäre spätestens drei Tage vor derselben ihre Aktien bei der Basler Handelsbank zu hinterlegen, wogegen ihnen Depotscheine und Zutrittskarten verabfolgt werden. (39.)

Basel, den 7. Januar 1903.

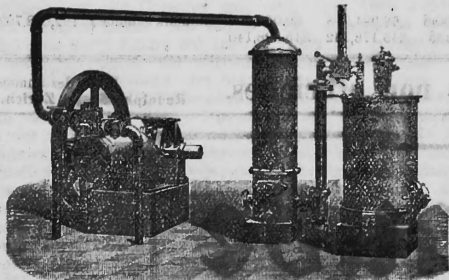
Der Verwaltungsrat.

Schlöpfer, Blankart & Cie., 12 Neuenhofstrasse, Zürich.

Vermittlung von Kapitalanlagen. | Eröffnung laufender Rechnungen.
 Ausführung von Börsenaufträgen. | Diskontierung von Wechseln. (2150)

Bächtold & Co., Steckborn,

Maschinenfabrik und Giesserei. [2270]



Bächtolds Kraftgas-Motoren

mit Sauggas-Generatoren, neues System Louis Martin. — Billigste Betriebskraft. — Brennstoffkosten 1 1/2 — 3 Cts. pro effekt. Pferdekraftstunde.

Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren.



Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Regelmässige Schnelldampfer- und Postdampfer-Verbindungen nach New-York, Baltimore, Cuba, Galveston, Brasilien und La Plata, Aegypten, Indien, China und Japan.

Wegen Auskunft, Passage, Spedition und Auswanderung beliebe man sich zu wenden an **H. Meiss**, 53, Bahnhofstrasse, Zürich, vom schweiz. Bundesrat patentierte Generalagentur. [2323]

Societätsanzeige.

Advokaturbureau

Dr. jur. E. Guhl und Alb. Meier, Rechtsanwälte.

Wir empfehlen uns zur prompten und gewissenhaften Besorgung aller in unser Fach einschlagenden Aufträge und Geschäfte, insbesondere zur Führung von Handelsprozessen, Civil- und Strafprozessen, Inkassi, Vertretung vor allen Verwaltungsbehörden, in Konkursen, Expropriationen und Quartierplanstreitigkeiten etc.

Hochachtungsvoll

Zürich, Januar 1903. **Dr. jur. E. Guhl, Rechtsanwalt, Bahnhofstrasse 37.**

Alb. Meier, Rechtsanwalt

(alt Bezirksrichter u. Bezirksanwalt).

(9)

IMPORT PAPIERS EXPORT

Fabrikanten und Exporteure aller Warengattungen handeln gegen ihr Interesse, wenn sie Einkäufe in Pack- und Ausrüstpapieren jeder Art machen, ohne Preise und Muster eingeholt zu haben von

[1576]

Gebrüder Huber, Winterthur.



(22)

Buchhalter-Korrespondent.

Junger, intelligenter Mann, kautionsfähig, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung. Offerten sub Chiffre Z G 332 an Rudolf Mosse, Zürich. [64]

Apprenti de commerce

cherché par une maison du canton du Tessin. Bonne occasion pour apprendre l'italien. Entrée au plus tôt. Conditions à établir d'avance. S'adresser sous chiffres Z A 26 à l'agence de publicité. [1] Rodolphe Mosse, Zurich.

Farben

in Stücken, Tubes u. Godets von Winsor & Newton, Pailard, Günther, Wagner, Martz etc.

Chines. Tuschen.

Flüssige [1830]

Ausziehtuschen,

schwarz und farbig.

Perlituschen, Pelikantuschen

stets grosses Lager.

Kaiser & Co., Bern.

Neue ergänzte Münztabelle

mit den couranten Silbermünzen. (2317)

Eingeführt von den eidg. Post- und Telegraphen-Verwaltungen, sowie der Zollverwaltung für sämtliche Bureaux und Stationen.

In der Schweiz über 50,000 in Gebrauch.

Preis aufgezogen 80 Cts., mit Porto u. Packung Fr. 1.20. Ueberall erhältlich oder direkt bei

Kaiser & Co., Bern.

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe, Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich.

!! Nur für Finanzleute !!

200,000 Fr.

können innert Jahresfrist durch Ausbeutung und Verkauf diverser Patente für einen prima Massenartikel der Metallwarenbranche verdient werden. Die Neuheit ist äusserst lukrativ und wird von Fachleuten direkt gerufen. Erfolg kann schlagend nachgewiesen werden. Interessenten erhalten Auskunft auf Anfragen unter Chiffre Z K 285 an Rudolf Mosse, Zürich. (56)

Chiffre-Inserate

besorgt direkt und ohne alle Nebenspesen die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** in Zürich, Bern, Aarau, Basel, Biel, Chur, St. Gallen, Glarus, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, Solothurn, Zofingen etc.